



Erasmus+ Policy Statement 2021-2027

Die Universität Greifswald (UG) gehört zu den ältesten Universitäten im deutschsprachigen Raum und ist die zweitälteste Universität im Ostseeraum. Durch ihre Geschichte und geographische Lage an der Ostseeküste war sie in ihrer Orientierung von jeher grenzübergreifend und hat sich im Laufe der fast 570-jährigen Geschichte als Stätte international wirksamer Forschung und hochwertiger Lehre etabliert.

Aktuell beteiligt sich die Universität Greifswald aktiv an der Profilierung des Wissenschaftsstandortes Deutschland im Kontext des europäischen Forschungs- und Bildungsraumes und der weltweiten Vernetzung der Wissenschaft. Die aktive Teilnahme am Erasmus+ Programm ist ein ganz wesentlicher und zentraler Bestandteil der Internationalisierung. Die Universität nutzt die exzellenten Möglichkeiten von Erasmus+ für die Förderung der Mobilität von immer mehr Studierenden, Doktorand*innen, Wissenschaftler*innen und Mitarbeiter*innen. Sie fördert so das aktive Engagement für das europäische Projekt und eine europäische Identität unter den Universitätsmitgliedern. In der neuen Programmperiode 2021-2027 wird die UG über die Mobilitätsförderung hinaus besonders die Projektförderung der Programmlinie 2 verstärkt für ihre internationalen Aktivitäten, insbesondere den Aufbau und Ausbau strategischer Partnerschaften, nutzen.

Bereits jetzt berücksichtigt die Universität die Ziele des Europäischen Bildungsraumes (Mobilität als integraler Bestandteil von Studium, Lehre, Forschung und Hochschulmanagement; EU-weite Anerkennung erbrachter Leistungen; Förderung der Fremdsprachenkenntnisse und digitaler Kompetenzen, Nachhaltigkeit etc.) sowie die Prioritäten der Europäischen Erneuerungsagenda 2017 (Förderung der Kompetenzentwicklung/ Inklusion/ Vernetzung/ Innovativität/ Effizienz der europäischen HEI). Die UG wird diese Ziele auch in der neuen Internationalisierungsstrategie für die Jahre 2021-2025 verankern.

Im Einzelnen orientiert sich die UG bei der Internationalisierung an folgenden strategischen Leitlinien, die auf die aktive Einbeziehung und Mitwirkung aller Universitätsmitglieder setzen und die Prinzipien des Europäischen Bildungsraumes und der Europäischen Erneuerungsagenda jeweils in spezifischer Weise umsetzen: permanente Steigerung der Qualität von Forschung und Lehre und deren internationaler Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität und Sichtbarkeit; Gewinnung passender strategischer Hochschulpartner; zielgruppenorientierte Mobilitäts-, Sprachen- und Gleichstellungspolitik sowie Internationalisierung@home.

1 International vernetzte Forschungsuniversität

Die UG versteht sich als international vernetzte Forschungsuniversität, die an der Bildung von europäischen und weltweiten Forschungsnetzwerken aktiv mitwirkt und den intensiven Austausch von Wissenschaftler*innen und Doktorand*innen fördert. Die Universitätsmitglieder stärken die Wettbewerbsfähigkeit der Universität durch die Umsetzung internationaler wissenschaftlicher Standards und weltweit sichtbare Spitzenleistungen in der Forschung, insbesondere in den aktuell fünf Forschungsschwerpunkten der Universität. Darüber hinaus ist aktives Engagement möglichst vieler Wissenschaftler*innen der UG in europäischen und weltweiten Kooperationsprojekten eine zentrale Aufgabenstellung der hochschulpolitischen Entwicklungsstrategie. Die international aktiven Forscher*innen sind die wichtigsten Botschafter*innen der UG in Europa und weltweit.

2 Internationalisierung von Studium und Lehre/ Internationale Studienprogramme

Die Internationalisierung von Studium und Lehre hat die Ausbildung exzellenter, international vernetzter und global verantwortlich handelnder Führungskräfte zum Ziel. Sie ermöglicht sowohl den teilnehmenden Wissenschaftler*innen wie den Studierenden die Begegnung mit anderen Modellen, Theorien und Kulturen der Bildung und ein besseres Verständnis der europäischen und weltweiten Bildungssysteme. Die UG setzt in den kommenden Jahren zusätzlich zum permanenten Ausbau englischsprachiger Lehrangebote einen Schwerpunkt bei der Entwicklung und Akkreditierung international attraktiver und kompatibler gemeinsamer Studienprogramme mit Erasmus- und weiteren Partnerhochschulen (z.B. Doppel-MA „Sprache und Kommunikation International“/ zusammen mit der Staatlichen Universität St. Petersburg; Deutsch-Polnischer Lehramtsstudiengang/ zusammen mit der Universität Stettin).

3 Internationale Sichtbarkeit/ Digitalisierung

Für die Verstärkung der internationalen Sichtbarkeit und Attraktivität der UG sind neben der Exzellenz in Forschung und Lehre der professionelle zwei-/ mehrsprachige digitale Auftritt auf allen möglichen Kanälen (Homepage, Social Media etc.) und die klare Kommunikation der internationalen Aktivitäten und Vernetzungen der Universität von entscheidender Bedeutung. Über die Webpräsenz und das digitale Mobilitätsmanagement hinaus wird die Digitalisierung in den folgenden



Jahren auch in Deutschland die akademische Lehre tiefgehend revolutionieren. Das eröffnet auch neue Optionen für die Internationalisierung der Lehre, für deren Umsetzung die UG die Erasmus+ Initiativen zur „blended mobility“ aktiv aufgreifen wird.

4 Partnerschaftspolitik/ Regionale Schwerpunktsetzungen

Zentraler Schwerpunkt der Partnerschaftspolitik wird in den nächsten Jahren der Auf- und Ausbau strategischer Hochschulpartnerschaften sein. Basis dafür sind einerseits die traditionell bestehenden Partnerschaften der UG mit HEIs im Ostseeraum (einschließlich RF) sowie in Südostasien (Vietnam) und mit zahlreichen Erasmus+ Partneruniversitäten in ganz Europa. Andererseits ergeben sich aus den Forschungs- und Lehrkooperationen der UG weltweit ständig neue potentielle Partner für strategische Partnerschaften. Erasmus+ bietet ausgezeichnete Möglichkeiten, Kontakte zu diesen und anderen Regionen durch Mobilitätsaustausch zu verdichten und bspw. bestehende Forschungs Kooperationen zu intensivieren.

5 Zielgruppenspezifische Mobilitätspolitik

Die UG fördert die internationale Mobilität ihrer Mitglieder durch die aktive Beteiligung an den EU-Mobilitätsprogrammen auf allen Ebenen und in allen Bereichen. Zielgruppen sind die Studierenden in allen drei Studiencyklen (Teilstudium/ Praktikum im EU-Raum bzw. weltweit), Wissenschaftler*innen und Hochschullehrer*innen (Lehr- und Forschungsaufenthalte) und das nichtwissenschaftliche Personal (Auslandsaufenthalte zu Weiterbildungszwecken).

6 Sprachenpolitik

Die Pflege und Förderung der sprachlichen Vielfalt und der Mehrsprachigkeit sind grundlegende Ziele der Sprachenpolitik der UG. Dies wird prioritär durch das Sprachenzentrum der UG mit einem vielfältigen Angebot an Sprachkursen umgesetzt; beteiligt sind auch die zahlreichen sprach- und literaturwissenschaftlichen Disziplinen, die neben Englisch ein vertieftes Studium aller Sprachen des Ostseeraumes ermöglichen.

7 Gleichstellung/ Inklusion/ Nachhaltigkeit als integrale Bestandteile der Internationalisierung

Die Berücksichtigung von Gleichstellungs- und Inklusions-Aspekten ist integraler Bestandteil der Internationalisierung. Die UG wird die Angebote von Green Erasmus+ aktiv in ihre Nachhaltigkeitsstrategie einbeziehen.

8 Internationalisierung@home/ Interkulturelle Bildung

Die Universität wirkt als Impulsgeber gegen Fremdenfeindlichkeit und engagiert sich für Aufklärung und Weltoffenheit in der Region. Weltoffene Hochschulstrukturen und Räume für den Dialog verschiedener Bildungskulturen und wissenschaftlicher Perspektiven tragen zu den strategischen Zielen der Internationalisierung nachhaltig bei. Die UG versteht die Diversität ihrer Mitglieder als Chance für die Herausbildung und stetige Erweiterung der Greifswalder „International Community“, die zugleich der wichtigste Impulsgeber für die Internationalisierung@home ist. Interkulturelle Schulungen bereiten Greifswalder Universitätsmitglieder auf bevorstehende Auslandsaufenthalte vor und sind auch für Incomer offen. Das International Office (IO)/ Welcome Centre/ Internationale Begegnungszentrum (IBZ) fördert im Zusammenwirken mit allen zuständigen Einrichtungen der Universität (Beiräte für Internationales und Forschungsförderung, Graduiertenakademie, Sprachenzentrum, Zentrum für Forschungsförderung (ZFF) etc.) die Begegnung zwischen Greifswalder*innen und internationalen Hochschulangehörigen, Gastwissenschaftler*innen und Studierenden durch ein breites Spektrum an Integrations- und Betreuungsmaßnahmen (Beitritt zum Nationalen Kodex für das Ausländerstudium an deutschen Hochschulen).